Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Januar 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 18

Stand: 30.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

14. Lehrer Eble und Kommissär Gerhard von der Lesegesellschaft für Vortrag 4. Februar.

„Bender“ aus Stettin, dort im Vulkan beschäftigt. Kind gestorben. Wollte in Germersheim beim Bruder Geld holen, der war aber für den Friseurverband nach Kiel und sagte zu seiner Hausfrau: Wenn ich eine passende Wohnung gefunden habe, schicken Sie Koffer nach. Zeigt mir Geldbeutel, mit 2 Pfennig und Gummi(!). Will Reisegeld 36,80 weil morgen 16.45 Uhr sein Kind beerdigt wird. Erhält 5 Mark und 13.15 Uhr die Fahrkarte an der Bahn. War aber nicht an der Bahn. In Germersheim gibt es keinen Friseur Bender.

Lehrerin Schneller, Ludwigshafen mit ihrer Nichte („Was hast Du denn da noch“). Holt ihre Gedichte wieder ab. Das Aburteil des Professors unterschreibe ich nicht. Manche davon tief empfunden, aber die Form nicht vollendet, in Reim und Ausdruck. Hat ja seinen Zweck schon erfüllt, sobald die Stunde im Leben festgehalten und als Spiegel seiner Jugend. So, wie es ist, unmöglich zum Druck, auch jetzt zu teuer. Aber einzelne davon (ich sage nicht welche) in Zeitungen drucken lassen. Wir sind durch Thrasolt und Weinand und andere zu verwöhnt.